

Kabinetsbildung zurückgestellt, um zunächst die Regierungsbildung in Deutschland abzuwarten. Der „Temps“ behauptet, daß die französische Kabinetsbildung entscheidend die französische Kabinetsbildung beeinflussen werde, besonders wenn ein militärisches Kabinets in Deutschland die Fäden ergreifen sollte.

**Genf, 27. Mai.** Der Vollzugsausschuß der sozialistischen Parteien hat am Sonntag in Paris getagt. Er lehnt getreu seiner bisherigen Stellungnahme die Erörterung der Befehlsfrage ab (1), verlangte jedoch die Wiederaufnahme direkter Beziehungen mit Deutschland auf der Grundlage des Dawes-Berichtes, die Schonung der deutschen Arbeiterkraft in der Wiedergutmachungsleistung und die Befreiung der deutschen Industrie mit dem Hauptanteil der deutschen Reparationen für Frankreich.

**Genf, 27. Mai.** „Temps“ und „Matin“ melden, daß die zurückgetretene deutsche Regierung noch am Sonntag gegen die für das besetzte Gebiet geforderten Neuanlagen von drei Exerzierplätzen und Kasernen Einspruch erhoben habe unter Hinweis auf die nunmehr bereits im fünften Jahre laufenden Räumungsfristen. — Mit Interesse dürfte man der Stellungnahme des kommenden radikalen Kabinetts zu dieser deutschen Auffassung entgegensehen, schreibt der „Matin“.

### Die Geschäftsaufsicht.

**Rotterdam, 27. Mai.** Wie der „Courant“ meldet, haben infolge der bedenklichen Zunahme der Geschäftsaufsicht über deutsche Firmen, die zu großer Schädigung der Interessen des Auslandes geführt haben, die Rotterdammer Exportfirmen Befreiungen an deutsche Handelshäuser von vorherigen Erklärungen abhängig gemacht, daß keine Ueberschuldung vorliegt, und daß innerhalb Jahresfrist keine Geschäftsaufsicht beantragt wird.

### Verbote!

**Rönigsberg, 27. Mai.** Die von den Marinereinigungen Ostpreußens am Tage der Staggerral-Schlacht geplanten offiziellen Veranstaltungen, bestehend in Feldgottesdienst und Entfaltung eines Ehrenmals, sind verboten worden.

### Der Ruhrstreik.

**Berlin, 27. Mai.** Die Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium zur Schlichtung des Konfliktes im Ruhrbergbau sind heute vormittag wieder ausgenommen worden. Dem „Vorwärts“ zufolge wurde bisher keine Annäherung erzielt.

In Bergarbeiterkreisen wächst der Unwille gegen die Fortdauer des Streiks und insbesondere gegen die gewalttätige terroristische Unterdrückung derjenigen Bergarbeiter, die gern arbeiten möchten. Um Abwehrmaßnahmen gegen den Terror ergreifen zu können, werden am nächsten Sonntag in Halle zahlreiche vaterländisch gesinnte Bergarbeiter aus allen Bergbauregionen zu einer „vaterländischen Bergarbeiter-Tagung“ zusammenkommen.

**Offen, 27. Mai.** Der Christliche Metallarbeiterverband teilt mit, daß den Metallarbeitern, die infolge des Konfliktes im Bergbau zum Feiern gezwungen sind, Erwerbslosensunterstützung nicht gewährt wird. Der Christliche Metallarbeiterverband hat sich nochmals an die Regierungsstellen gewandt mit dem Ersuchen, eine Unterstützungsaktion für die zum Feiern Gezwungenen einzuleiten.

**Berlin, 27. Mai.** Wie verlautet, hat das Reichsarbeitsministerium im Ruhrstreik einen Schiedsspruch gefällt.

**Köln, 27. Mai.** Das Abkommen zwischen den Farb- und Kofffabriken des besetzten Gebietes und der Reichsregierung ist bis zum 15. 7. verlängert worden.

### Die geheimnisvollen Strahlen.

**London, 27. Mai.** Wie verlautet, hat der Erfinder der neuen Strahlen, Mathews, ein Angebot des englischen Luftfahrtministeriums abgelehnt, da es gegenüber dem festen Angebot des französischen Syndikats der Alphonchütte zu ungünstig sei. Er wird sich daher heute nach Paris begeben, um mit dem französischen Syndikat abzuschließen. Die englische Regierung soll von dem Privatdozenten der Universität Sheffield Wall in Kenntnis gesetzt worden sein, daß er über noch wirkungsvollere Strahlen verfüge als Mathews.

**Berlin, 27. Mai.** Im Prozeß wegen des geplanten Attentats gegen General v. Seckl erlitt heute der Angeklagte Grandel wieder einen Anfall schwerer Herzschwäche. Das Gericht beschloß daher, die Verhandlung gegen ihn zu unterbrechen und gegen Thormann allein zu verhandeln.

**Hamburg, 27. Mai.** Die Eröffnung der Deutschen Landwirtschaftsausstellung fand heute hier statt.

**Frankfurt a. M., 27. Mai.** Die von der Frankfurter Bankvereinsvereinigung bei dem in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Bankhaus O. u. J. de Reussville beabsichtigte Sühnungsaktion ist gescheitert. — Die bedeutende Metallfirma Leo Jakobi u. Co., hier, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die auf Geschäfte in französischer Währung zurückzuführen sind.

**Fußsauer, 27. Mai.** Gegen den Militärgouverneur ist ein Bombenattentat verübt worden. Er blieb unversehrt; dagegen wurde General Lu-Hsiang-Ting verwundet. Zwei Soldaten wurden getötet.

### Derlische Angelegenheiten.

\* Der Abgeordnete Arzt findet Verfall in Frankreich. Der linkssozialistische Abgeordnete Arzt hat bekanntlich am Freitag im sächsischen Landtag einen nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Bericht verlesen, den das Reichswehrministerium gegen den sächsischen früheren Ministerpräsidenten Zeigler zur Begründung eines Verfahrens wegen Hochverrats ausgefertigt hat. Der Pariser „Temps“ ist hocherfreut über dieses Dokument und benützt es, um seine Landsleute zu neuen Duellereien und Sanktionen aufzufachen. Das Blatt entnimmt dem Bericht den Beweis dafür, daß die militärischen Geheimorganisationen unter dem Schutze des Reichswehrministers stünden und schreibt u. a.: Diese Organisationen sollen dazu dienen, die deutsche Republik im gegebenen Augenblick zu erwidern und dadurch den Krieg gegen Frankreich zu ermöglichen. Wir beschwören alle Freunde des Friedens, diese Gefahr zu verhindern. Auf die

deutsche Republik können wir uns nicht verlassen! — Es ist eine Schmach und Schande, daß es angesichts der Schiffranten Frankreichs gegen das wehrlose Deutschland, angesichts der Leiden der Bevölkerung an Ruhr und Rhein heute noch Deutsche gibt, die in dieser Weise unseren unerbittlichen Feinden zum Schaden der Allgemeinheit in die Hände arbeiten.

\* Erhöhung der Militärrenten. Die Militärrenten werden im Anschluß an die Aenderung der Beamtenbezüge erhöht werden. Die Nachzahlung dieser Rentenerhöhung läßt sich aber mit der unmittelbar bevorstehenden Rentenzahlung für den Monat Juni nicht mehr verbinden, weil die Zahlungslisten bereits zur Post gegeben sind. Die Nachzahlung wird voraussichtlich mit der nächsten Zahlung verbunden werden.

\* Die Sommerferien beginnen am 12. Juli. Da der vorchriftsmäßige Beginn der Sommerferien am 14. Juli in diesem Jahre auf einen Montag fällt, hat das Kultusministerium angeordnet, daß die Sommerferien bereits am Sonnabend, dem 12. Juli, nach Schluß des planmäßigen Unterrichtes beginnen. Eine frühere Entlassung von Schülern ist unzulässig.

\* Die neuen Silbermünzen. Den „L. N. N.“ wird geschrieben: Allmählich kommen die vom Reichsfinanzministerium angeforderten Silbermünzen — Ein- und Drei-Markstücke — in den Verkehr. Bei der Betrachtung einer größeren Anzahl dieser Münzen machte ich folgende Beobachtung. Während unsere alten Reichsilbermünzen auf dem Rand die Inschrift: „Gott mit uns“ trugen, hat man diesmal die Zeile aus dem Deutschlandlied: „Einigkeit und Recht und Freiheit“ als Umdruck gewählt. Interessant ist es nun, daß der Münzstättecheinbar ein Mißgeschick unterlaufen ist, das zwar nicht gerade vertrauenerweckend für die neuen Silbermünzen klingt, für Sammler aber sicherlich bedeutenden Wert hat. Statt „Einigkeit und Recht und Freiheit“ liest man durch Zueinanderdrängen zweier aufeinanderfolgender Worte folgende Variationen: „Einigkeit Unrecht und Freiheit“, „Einigkeit unecht und Freiheit“, „Einigkeit und echt und Freiheit“. Der letzte „Druckfehler“ mag noch zu verzeihen sein. Es wird wahrscheinlich eine Jagd auf die silbernen Drei-Markstücke einsehen, wie feinerzeit auf die 3-Pfennig-Briefmarken mit dem Aufdruck: „Deutsches Reich“ statt „Deutsches Reich“, und mancher wird nicht nur den Pfennig einige Male in den Fingern umdrehen, ehe er ihn ausgibt, sondern erst recht den „Faler“, um so mehr, als er vielleicht als Sammelobjekt größeren Wert hat.

**Neustädte, 28. Mai.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung widmete Vorsteher Pilz dem infolge eines Unglücksfalles im Kreisfrankenstift Zwidau plötzlich verstorbenen Stadtverordneten Reimwardt warme Worte treuen Gedenkens; die Anwesenden ehrten das Gedächtnis des Toten durch Erheben von den Plätzen. Hierauf erfolgte die Einweisung und Verpflichtung des neuingetretenen Baumeisters Gerber. Die ersten Punkte der sehr reichhaltigen Tagesordnung betrafen Kenntnisnahmen von Verordnungen der Kreisbauverwaltung über die Wahl der ehrenamtlichen Mitglieder des Stadtrates und der Ausschüsse, des 1. Nachtrages zur Verfassung der Stadt Neustädte. Die Beratung des vom Räte vorgelegten Entwurfes eines Ortsgesetzes über die Verwaltung der Volksschule zu Neustädte samt den vom St. B. Köffel gestellten 11 Änderungsanträgen nahm eine lange Zeit in Anspruch. Von den letzteren ist als wichtigstes zu erwähnen: Streichung der Worte „einschließlich den der sogenannten Arbeitsklassen“ in § 4 Abs. 1: „Zur Aufnahme von Kindern in die Versuchsklassen einschließlich den der sogenannten Arbeitsklassen ist die Zustimmung der Eltern erforderlich.“ Der Antrag auf Streichung wurde mit 8 gegen 6 Stimmen abgelehnt. Dieser Beschluß dürfte den Wünschen des größten Teiles der Elternschaft entsprechen. Von den übrigen Anträgen minderer Bedeutung wurden 7 angenommen, während sich die restlichen auf andere Weise erledigten. In der Schlussabstimmung wurde das Ortsstatut mit den beschlossenen Änderungen einstimmig angenommen. Dann wurde der Entwurf des Ortsgesetzes über die Verwaltung der selbständigen Fortbildungsschule zu Neustädte abschnittsweise vorgelesen und ohne Aussprache genehmigt. Weiter wurde der 1. Nachtrag zum Ortsgesetz für den Wohlfahrtspflegebezirk Neustädte genehmigt, auch der 2. Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung wegen Erhebung einer Getreidesteuer gegen 2 Stimmen angenommen, ebenso die vom Wohlfahrtsausschuß vorgeschlagene Entschädigung für Sanitätsrat Dr. Hohmann. Einstimmig angenommen wurde der Antrag des St. B. Feig, einem hiesigen Landwirt aufzugeben, einen über Gebühr vergrößerten geringfügigen Mauerbau bei Androhung von 200 G.-M. Strafe bis 30. Mai auszuführen, andernfalls er von der Stadt auf dessen Kosten angeordnet wird. Ueber eine Eingabe der hiesigen Baugenossenschaft entspann sich eine längere Aussprache; der Beschluß des Bauausschusses hierzu und dem Antrage des St. B. Feig, die Stadt Neustädte gibt der hiesigen Baugenossenschaft die Zusage, ihr die Baublöcke 17 und 18 unentgeltlich zur Verfügung zu stellen und die Baupläne nach Bedarf zu überweisen, wurde zugestimmt, ebenso dem Vorschlage des Bauausschusses wegen der von der Baugenossenschaft des westergbergischen Handwerks nachgesuchten Ueberlassung von Baustellen, sowie den vom Bestattungsausschuß vorgeschlagenen Pauschalhöfen. Zu Bahnschiffen für die am 15. Juni stattfindenden Wahlen zum Bezirkstage wurden die St. B. Hergert und Herold gewählt, und zur Hauptversammlung der Kreditanstalt des sächsischen Giro- und Sparkassenverbandes ordnete man St. B. Reimant Hergert ab.

**Röhnh, 28. Mai.** Das bekannte Hotel „Sächsischer Hof“ am Markt gehört zur Gasse der Röhnh. Generationen haben dort Einkehr gehalten. Um nun allen neuzeitlichen Anforderungen gerecht zu werden, machten sich schließlich Erweiterungsarbeiten nötig. Deshalb entschloß sich der Inhaber des Hauses, Rich. Bauer, zu einem umfassenden Ausbau seiner Gaststätten. Diese Arbeiten sind nun vollendet. Wer das Hotel im alten Kleide kannte, wird überrascht sein von der jetzigen Umgestaltung in farbenhellen Tönen. Der neuerbaute Gesellschaftssaal ist besonders hübsch. Am Himmelfahrtstag werden sämtliche Räume dem öffentlichen Verkehr übergeben. Die Malerarbeiten wurden von dem bekannten Kunstmalers Pöthner aus Chemnitz unter Leitung des Hrn. Schneider-Röhnh ausgeführt. Die Leitung der Neu- und Umbauten hatten die Herren Wollrab u. Lunzenauer-Röhnh. Die Möbel-Einrichtung lieferte die Stuhlfabrik Bedner aus Aue und die elektrischen Anlagen führte das Kraftwerk Zwickau aus. Durch die Umgestaltung dürfte selbst dem verwehnten Geschmack Rechnung getragen werden. Auch Küche und Keller bieten bekanntlich das Beste.

\* Chemnitz. Auf der Rabennbahn Altendorf stürzte beim Einfahren eines Motorrades der 21jährige Motorradfahrer Alfred Guido Bruner. Er war sofort tot.

\* Sigmaringen. Bei den Elternratswahlen wurden 17 Vertreter der christlichen und 13 Vertreter der weltlichen Schule gewählt.

\* Brand-Erbisborf. Bei den Elternratswahlen erlangte die Liste der christlichen Elternschaft 8 Sitze, bisher 4, die der weltlichen 5, bisher 7.

\* Bischofsberga. Einen eigenartigen Weg nahm ein Blitz in einem naheliegenden Dorfe. Er fuhr zur Haustür hinein, zertrümmerte Stubentür, Speiseschrank, fuhr in der Küche entlang und wieder ins Freie, ohne der auf dem Sofa schlafenden Tochter Schaden zu tun.

\* Ramenz. Vom Bliz erschlagen wurde in Mesle die 40 Jahre alte Frau des Bürgermeister Schläge, die beim Gewitter auf dem Felde weilte.

Die Nachrichten des Sportvereins „Sturm“ Bielefeld über die Veranstaltungen am Himmelfahrtstag sind so spät bei uns eingegangen, daß ihre Veröffentlichung heute nicht mehr möglich war.

### Aus dem Gerichtssaal.

\* Leipzig. Unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelte der 5. Strafsenat des Reichsgerichts gegen den ehemaligen Handlungsgehilfen, späteren Unteroffizier der Reichswehr Arthur Dieck aus Plauen wegen Landesverrats und Verrats militärischer Geheimnisse. Der Angeklagte wurde zu 14 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Aus der Urteilsverkündung geht hervor, daß der Angeklagte in dem Lager einer Leipziger Kaserne, wo er wegen eines Geschlechtslebens behandelt wurde, von einem angeblichen Waffenslager in der betreffenden Kaserne erfahren hatte. Nach während seiner Krankheit sah er den Plan, hieron der Entente-Kommission Mitteilung zu machen. Gleich nach der Entlassung aus dem Lager begab er sich auch tatsächlich zu dem englischen Major der Entente-Kommission und machte diesem genaue Angaben über die Aufbewahrung von Waffen, die daraufhin von der Kommission beschlagnahmt wurden. Dieser Verrat eines Waffenslagers in der Kaserne ist — wie der Präsident des erkennenden Senats bei der Urteilsverkündung ausführte — die schlimmste Tat, die jemals vor dem Senat abgeurteilt worden ist. Dabei fällt besonders erschwerend ins Gewicht, daß der Angeklagte nicht etwa aus einer Notlage heraus, sondern aus schändlicher Gewinnlust gehandelt hat. Infolge dieser gemeinen und niedrigen Bestimmung, die nicht durch rückwärts, das in der größten Not befindliche eigene Volk dem fremden Vergewaltigern gegenüber zu verraten und zu verleumden, mußte zu einer hohen Strafe geurteilt werden, um die Tat zu ahnden. Der Angeklagte hat sich auch noch weiterhin dadurch verächtlich betätigt, daß er nach Mainz gefahren ist, um einen französischen Offizier darüber aufzuklären, ob Neuerungen an Maschinen-gewehren vorgenommen seien und welche größere Truppenübungen bei der Reichswehr stattfinden.

### Neues aus aller Welt.

— Autounfall. In Kaldenkirchen schlug ein mit Ausflüglern besetztes Postauto um. Dabei wurden vier Personen getötet und zwei schwer verletzt.

— Bootsunglück. Der 17jährige Malerlehrling Vitschle aus Berlin und der 19jährige Höfist aus Stettin unternahm bei Stettin eine Bootsfahrt und kenterten, als sie mutwillig das Boot zum Schuteln brachten, am Oberdunzigkanal. Beide fanden den Tod in den Fluten.

— Hotelbrand. In Newark (Newjersey) ist ein großes Hotel abgebrannt. Man spricht von zwanzig Toten.

— Liebesdrama. In Wolfen bei Jernitz unterhielt eine junge Frau Schulze ein Verhältnis mit einem Zimmermann Stephan. Da sie glaubte, daß er die Beziehungen lösen wollte, suchte sie ihn auf seiner Arbeitsstätte auf und erlitterte zu diesem Zweck ein Drogenmittel. Dort stellte sie dem Geliebten zur Rede und feuerte nach kurzem Wortwechsel fünf Revolverkugeln auf ihn ab, von denen drei trafen. Stephan stürzte mit einer schweren Kopfverletzung vom Gerüst. In seinem Aufkommen wird gezweifelt. Als die Frau sah, was sie angerichtet hatte, richtete sie den Revolver gegen sich und schoß sich eine Kugel in die Schläfe, was ihren sofortigen Tod herbeiführte.

— Von Banditen ermordet. Nach Berichten aus Chicago haben Banditen den Sohn des Milliardärs Franks entführt, um ein Lösegeld zu erhalten. Als sie sich der Polizei verraten glaubten, ermordeten sie das Kind.

— Die Bankräuberin. In Farmington (Illinois) drang eine Frau, die ein kleines Kind auf dem Arme trug, in eine Bank ein und zwang die Angestellten mit vorgehaltenem Revolver, ihr 1500 Dollar auszuhändigen. Dann entfloß sie in einem Auto.

### Letzte Drahtnachrichten

Stegerwald hat die Kabinetsbildung abgelehnt.

**Berlin, 28. Mai.** Die gestrigen Besprechungen des Reichspräsidenten mit den Parteiführern haben eine Klärung der parlamentarischen Lage mit gebracht. Der Zentrumsgesandte Stegerwald, mit dem die deutschnationalen Fraktionen bereit gewesen wäre, zusammenzuarbeiten, hat es abgelehnt, die Regierungsbildung zu übernehmen, da er keine andere auswärtige Politik treiben könne als der bisherige Kanzler, der seinerzeit von Stegerwald dem Reichspräsidenten vorgeschlagen worden war. Für heute vormittag 10 Uhr ist der Führer der Deutschnationalen Dr. Hergert erneut zum Reichspräsidenten gebeten worden.

Um die Neuregelung der Beamtenbesoldung.

**Berlin, 28. Mai.** Die Beamten-Spigenorganisationen haben gestern bei den Fraktionen des Reichstags gegen die von der Reichsregierung vorgeschlagene Neuregelung der Besoldung Einspruch erhoben mit der Begründung, daß die Aufbesserung unsozial sei, da den Beamten der Besoldungsgruppe 18 eine Erhöhung von 71 Prozent, denen der Gruppen 1-5 dagegen nur eine solche von 17 Prozent gewährt werde. Die Spigenorganisationen haben die Fraktionen ersucht, an Stelle der von der Regierung vorgenommenen Regelung der Besoldungsfrage eine Neuregelung zu sehen, die die aufzuwendenden Mittel zur Sicherung der Lebensmöglichkeiten aller Beamten verwende.

**Berlin, 28. Mai.** In dem Betrugs- und Fälschungsprozeß gegen den angeblichen Erfinder Unruh beantragte der Staatsanwalt gegen den Angeklagten eine Gesamtstrafe von sieben Jahren Gefängnis. Der Anklagevertreter hielt den sog. Stromerzeuger des Angeklagten für Schwindel und sprach die Ueberzeugung aus, daß Unruh, als er Kapitalien zur Ausbeutung seines Apparats aufnahm, in bewußt betrügerischer Absicht gehandelt habe.

**Paris, 28. Mai.** Nach einer Meldung aus Washington hat der Vorsitzende des Aktionsausschusses der Bagdadbahn dem Handelsminister Hoover einen Plan über den Verkauf der Bagdadbahn durch die Bagdad-American Development-Company unterbreitet.